

Haushaltsrede 2012

Dr. Fritz Zeier, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler Wiesloch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schaidhammer, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Hänsch, meine Damen und Herren.

Die Haushaltssituation unserer Stadt könnte man folgendermaßen beschreiben:

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Statt eines Millionendefizites haben wir plötzlich einen, wen auch geringen, Überschuss in der Stadtkasse. (Die Eckdaten unseres Haushaltes sind bekannt, ich will sie, als 4. Redner, nicht noch einmal wiederholen!)

Noch vor 3 Monaten waren die finanzielle Lage der Stadt und die Aussichten für dieses Jahr ausgesprochen schlecht. Kassenkredite in Millionenhöhe, mühsame Einsparungen und Investitionskürzungen drückten auf die Stimmung.

Dank unserer gemeinsamen Einsparungsbemühungen, eines voraussichtlichen Anstiegs der Steuereinnahmen und einer erhöhten Zuwendung des Landes für die Kinderbetreuung kommt es jetzt zu einem Plus von immerhin 130.000 €!

Die Gewerbesteureinnahmen Wieslochs sind, trotz boomender Konjunktur, immer noch die Schwachstelle unserer Finanzplanung. Die Situation unseres ehemals besten Gewerbesteuerzahlers ist unverändert kritisch und hat neben sinkenden Steuereinnahmen auch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit und damit auch Sorgen und Ängste für viele Familien mit sich gebracht.

Auf die schlechte Finanzlage haben wir auch im letzten Jahr mit dem Einsatz einer Haushaltskonsolidierungskommission reagiert: Mittelfristige Einsparungen von 558.000 € konnten dabei allerdings nur noch mit Mühe erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang allen Beteiligten, seien es Vereine, Institutionen und vor allen Dingen den von den Einsparmaßnahmen direkt Betroffenen, für Ihr Verständnis danken!

Unverändert gilt, dass wir nicht in der Lage sind, unsere Ausgaben, einschließlich der Abschreibungen, zu decken. Erst mit den ab den kommenden Jahren zu erwartenden Einnahmen, können wir vielleicht wieder Liquiditätsüberschüsse erwirtschaften und die Kassenkredite hoffentlich bis 2013 zurückführen.

Das auf und ab der Gemeindefinanzen ist ein großes Hindernis für eine kontinuierliche, planvolle Stadtentwicklung. **Unsere mittelfristige Finanzplanung gleicht eher einer Aktie ohne Wert.**

Trotzdem haben wir einiges erreicht:

Das Einkaufszentrum hat seinen Betrieb aufgenommen und die ersten Wohnungen im Bereich des ehemaligen Stadtbahnhofes sind fertiggestellt. Hier erwarten wir positive Impulse insbesondere für die Kernstadt.

Allerdings müssen wir die verkehrlichen Auswirkungen an dieser Stelle genau beobachten und gegebenenfalls gegensteuern! Ich denke an die Gestaltung der Unteren Hauptstraße zwischen Sparkasse und Volksbankkreisel.

In diesem Zusammenhang beantragen wir auch eine Öffnung der Unteren Hauptstraße zwischen Schlecker und Dannheimer für Radfahrer! Dadurch werden die bestehenden Zustände endlich legalisiert. Die Kosten für 2 Zusatzschilder müssten im laufenden Budget unterzubringen sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt unserer Stadtentwicklung ist das Zweckverbandsgebiet mit dem Bahnhof Wiesloch-Walldorf. Er ist eines der wenigen sichtbaren Zeichen der guten Zusammenarbeit unserer beiden Gemeinden.

Der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, ist sowohl aus gesellschaftspolitischen, als auch aus ökologischen Gründen ausgesprochen wünschenswert. Bereits heute spielt der ÖPNV am Straßen-Schienen-Knoten Wiesloch-Walldorf eine große Rolle. Und der ÖPNV wird sich in der jetzigen wirtschaftlichen Situation, mit einer immer mehr erforderlichen Mobilität der Arbeitnehmer, weiter verstärken!

Die Freien Wähler haben sich deshalb einstimmig für die Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses durch den Bau eines zentralen Omnibusbahnhofes und den Ausbau der Parkierungsmöglichkeiten im Bahnhofsbereich ausgesprochen!

Der Baufortschritt des zentralen Omnibusbahnhofes mit dem darunterliegenden Parkhaus zeigt die Dimension dieser Maßnahme!

Der trostlose Zustand des Bahnhofumfeldes, speziell auf Wieslocher Seite, wird hoffentlich in absehbarer Zeit ein Ende finden. Unserer Meinung nach kann nur ein gepflegtes Umfeld mögliche Investoren in diesem Bereich anziehen. Vor allem im Zweckverbandsgebiet müssen wir alle Anstrengungen unternehmen um optimale Voraussetzungen für neue Gewerbeansiedlungen zu erreichen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist in der „Äußeren Helde“ gelungen: Hier konnte endlich mit der Vermarktung der Baugrundstücke begonnen werden! In der letzten Ratssitzung wurde über die jetzt überraschend zügigen Verkäufe berichtet.

Um das Defizit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme zu verringern, wird eine Bebauung des 2. BA unumgänglich sein. Das geht unserer Meinung nach allerdings nur, wenn alle Grundstückseigentümer verkaufsbereit sind. Enteignungsmaßnahmen wir es mit uns nicht mehr geben.

Zu einer sinnvollen städtischen Entwicklung gehören nicht nur attraktive Wohngebiete, wie in der „Äußeren Helde“ oder die Schaffung von bezahlbarem

Wohnraum, wie im Bereich der Güterstraße, dazu gehören auch Familien- und Kinderfreundliche Einrichtungen wie Krippen, Kindergärten, Schulen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal auf die letzte Ratssitzung eingehen, als über die neuen Kindegartenverträge diskutiert wurde. Es waren sicher harte Verhandlungen, die Stadt und die kirchlichen Träger hatten gewisse Vorgaben, aber dabei von Siegern und Besiegten oder gar von Erpressung zu sprechen halte ich weiterhin für absolut unangemessen!

Der Ausbau der Kleinkinderbetreuung, die Sprachförderung in den Kindergärten, die schrittweise Renovierung der Schulen, das heißt Priorität für Kinder und Bildung, muss weiterhin Schwerpunkt unserer Bemühungen sein.

Hier hat der Gemeinderat, auch mit unserer Zustimmung, weitere Verbesserungen beschlossen. So wurde zum Beispiel mit der kontinuierlichen Renovierung der Realschule begonnen.

In Zukunft werden uns auch mögliche Änderungen der Schullandschaft beschäftigen: G8, G9, Gemeinschaftsschulen, Inklusion, Zukunft der Werkrealschulen, vieles ist momentan im Fluss! Hier müssen wir, mit Blick auf unsere finanzielle Lage, vorausschauend und entsprechend vorsichtig planen.

In Wiesloch gab und gibt es schon immer ein reges Vereinsleben und viel bürgerschaftliches Engagement! Als jüngstes Beispiel möchte ich den Verein „Hohenhardter 7 .e.V.“ nennen, der sich zum Ziel gesetzt hat, ein Dorfgemeinschaftshaus in Schatthausen zu schaffen.

Nicht umsonst ist Wiesloch eine lebenswerte und attraktive Stadt. Sport, Kultur, Soziales, überall hat Wiesloch viel zu bieten. Im Rahmen der Beschlüsse der Haushaltsstrukturkommission mussten leider auch einige Freiwilligkeitsleistungen gekürzt werden. Ich hoffe, uns ist das mit entsprechendem Augenmaß gelungen!

Die Fachbereiche haben es ebenfalls wieder geschafft, die angemeldeten Investitionen deutlich zu reduzieren. Hierfür unser Dank!

Wenn man den HH-Entwurf liest, fällt allerdings am häufigsten der Passus “Dieses Jahr keine neuen Projekte und Investitionen“ auf! Das kann so nicht weitergehen. Das verschieben von wichtigen Investitionen führt über kurz oder lang zu einem gefährlichen Investitionsstau: So werden z.B. notwendige Unterhaltungsarbeiten verschoben, mit der Konsequenz, dass die Folgekosten immer höher werden. An dieser Stelle lässt sich in Zukunft nicht mehr sinnvoll sparen!

Auch an der Personalschraube wollen wir nicht weiter drehen, wir wollen die Leistungsfähigkeit unserer Kommunalverwaltung erhalten. Wir sollten unsere städtischen Beschäftigten nicht als bloße Kostenfaktoren sehen, sondern vor allen Dingen als wertvolle und erfahrene Mitarbeiter.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Verantwortlichen der Stadtverwaltung und deren Mitarbeitern, für die geleistete gute Arbeit im vergangenen Jahr bedanken!

Sparen, bzw. verdienen lässt sich vielleicht auf einem anderen Sektor: Die Stadtwerke Wiesloch müssen sich nach einem strategischen Partner umsehen, das Strom- und Gasnetz kann übernommen werden. Hier liegen unbestritten Zukunftschancen, aber auch Risiken.

In den nächsten Wochen und Monaten werden hier von uns die Weichen gestellt. Ich kann nur hoffen, dass uns das erfolgreich gelingt!

Mit Blick in die Zukunft möchte ich mit einem Wort von Dietrich Bonhoeffer schließen:

„Es gibt erfülltes Leben, trotz vieler unerfüllter Wünsche!“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir werden dem vorliegenden Haushalt so zustimmen!

Dr. Fritz Zeier

Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler Wiesloch